

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die englische Infanterie folgt ihren Tanks meist mit erheblichem Abstand, oft sogar recht zögernd. Wo sie nicht schon durch Artillerie-, Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zusammengeschossen wird, wehren ihr die 46er mit Bajonett und Handgranaten das Eindringen in Fontaine. Die Panzermaschinen sind indessen in den Ort eingefahren und bewegen sich in den Dorfstraßen. Aber da sollte es sich zeigen, daß die Tanks wohl Boden gewinnen, ihn jedoch nicht behaupten können, wenn sie auf sich allein gestellt bleiben. In den engen Gassen fehlt ihnen das Schußfeld, in ihrer Bewegung sind sie allseitig gehemmt. Da weicht schnell die lähmende Scheu, mit der sie bisher besonders gewirkt hatten. Man erkennt die Schwächen des neuen Kampfmittels und versteht sie auszunutzen. „Eine wilde Jagdleidenschaft erwacht“. Kein 46er läßt sich blicken, wenn solch eiserner Koloß erscheint. Raum ist aber der Tank vorbei, so wird es hinter, auch über ihm in den Häusern lebendig. „Bald knallt Gewehr- und Maschinengewehrfeuer aus jeder Ecke. Da die einzelne Handgranate, den Burschen aufs Dach oder in die Flanken geworfen, wirkungslos bleibt, bündelt man mehrere zusammen und bringt sie mit List und Gewandtheit unter den Tanks zum Krepieren.“

Außer der Bataillonsbezeichnung mit großen Buchstaben und der Nummerangabe tragen die Tanks vielfach noch besondere Namen wie Red Hand, Hilda, Brigand, dem „Conqueror“ ist ferner an der Seite die Karikatur eines deutschen Soldaten, der seine Arme zum Zeichen der Ergebung hochstreckt, aufgemalt*). Diesen Tank mit dem stolzen Namen nimmt sich Feldw. Leutn. Holzhausen mit zwei Gruppen von seiner 1. Komp. aufs Korn. Längere Zeit versteht es der „Eroberer“, sich seinen Verfolgern zu entziehen, er durchbricht die Mauer des Kirchhofs, walzt Bäume nieder, aber es hilft ihm schließlich doch kein Fluchtversuch, er wird zur Strecke gebracht. Ein anderer Panzerwagen rutscht in den Dorfsteich, als er versucht, schleunigst lehrzumachen. Der Führer des II./Inf. Regts. 46 schreibt: „Im Laufe des Gefechtstages hatte auch ich Gelegenheit, mehrere Tanks zu besichtigen, darunter einen von einem Tankabwehrgeschütz vernichteten. Der bot im Innern einen graufigen Anblick. Sämtliche Insassen, ein Offizier und sieben Mann, bildeten nur mehr eine blutige, unförmige Masse.“ An diesem langdauernden

*) Nach Truppenberichten trug der Conqueror die Bezeichnung C 47, gehörte also zum „C“ Bataillon der 3. Tank-Brigade. Ob dieser Tank nur an diesem Tage der 2. Tank-Brigade zugeteilt war oder ob noch weitere Tanks außer denen des „B“ und „H“ Bataillons gegen Fontaine angefezt wurden, ließ sich nicht feststellen.